

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 37

**Rubrik:** [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

○○ Die Jesuiten-Dekrete. ○○

Schramm. Ja so; sind denn die französischen Märzdekrete nun ausgeführt?  
 Schrumm. Das versteht sich!  
 Schramm. Gegen die Jesuiten?  
 Schrumm. Nein — von den Jesuiten!  
 Schramm. Ja so! —

Ich bin der Düsteler Schreier  
 Und freue mich ungemein,  
 Dass demnächst wird die große  
 Volkszählung wieder sein.  
  
 Da kommt man endlich zu Zählen  
 Und weiß woran und auch wie,  
 Es gibt doch was Positives,  
 Boz Donner und Parapluie!  
  
 Das fehlte ja unserm Volle,  
 Eine richtige, gute Zahl;  
 Und daneben auch hin und wieder  
 Ein rechtes, steuerfrei Maß.



○○ Telephonistisches aus allen Ecken und Enden. ○○

Das erste Parlament (Oberhaus) ist in Gefahr in — England.

\* \* \*

Mit Ausnahme der Schweiz grässigt in allen zivilisierten Ländern das — Banknotenmonopol des Staates.

\* \* \*

Über die Notwendigkeit der Landesverteidigung herrscht die größte Einigkeit in — Frankreich.

\* \* \*

Die Jesuiten werden nicht gebüdet in — Russland.

\* \* \*

Ein Polizeidirektor, der die Freiheit der Bürger willkürlich gefährde, wurde bestraft und abgesetzt in — Konstantinopel.

\* \* \*

Ein Stadtrath wurde unter Kuratel gestellt in — Spanien.

○○ Zum Truppenzusammengang. ○○

Zusammengezogen sind jetzt die Bürger in glänzender Rüstung,  
 Ach, und fehren sie heim, zieht sie der Steu'rzebbel aus!

Weiterer Text siehe in der Annoncen-Beilage.



Herr Genf. Aber gäbel Sie, Frau Stadtrichter, eisig Vogeschüze — wo wogem Thierschus nie schüüß — sind demn würtli na Manne; die fürsche si nüd, ihi Meinig zläge und Amaazige g'hörig zwätz'z'wize. Denkt Sie nu, d'Stadtschüze gesellschaft — bitti, biträuzed Sie sich — häd es Gööbli welle und zwar in ihrer alte ruppige Manier und da hät'mes halt einfach ab und zur Ruh g'wisse: "W'r gebi nüd an en Schwindel."

Frau Stadtrichter. So, en Schwindel händ Sie g'seit? Aber ergüsi! I biträuz nu nüd, denn myn Maa ist au i d'r Stadtschüze gesellschaft und ich glaube, nu die luugib e so en Schiehet für en Schwindel a, wo meined, vum Schafse werd's eim g'schwindlig. Die G'schwindlige, die!

Herr Genf. Nei aber, wiem i mi au tüüscht ha ihnen!

○○ Briefkasten der Redaktion. ○○



E. L. i. B. Die politische Meinung, so lange sie nicht auf den Stacheln der persönlichen Interessen, abgeschmackten Eigendünkels und stellvölkeriger Rechthaberei daher streitet, darf und soll immer respektirt werden. Wenn einmal die Gebüdeten alle, welche in diesen Dingen das Wort führen, gebildet sein werden, wird es ohne Zweifel besser kommen. — J. M. i. Z. Wir kennen hier ein Original, das, wird es von einem Handwerksbüchchen um eine Gabe angeprochen, denselben immer eine Karte für ein Mittagessen bekräftigt. Sagt dann aber der Fechter: „Ja, Hunger hab' ich g'rad keinen, aber Durst!“ so lön't's „Durst! Ich, chum umme, das ist's Eigentlich, was ich kenne! Seh, du hast zwei Fräntli, hilf dem Unglüc ab.“ — Jobs. Der Truppenzusammengang sollte doch wohl recht viel Humor produzieren, wie? — Spatz. Selbstverständlich! Wir haben immer darauf gerechnet, selbst dorthin zu kommen, und die Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden. — W. E. i. Z. Ein Kreiskalender notiert am 20. August: „Tod Wilhelm Tell in Bingen.“ Nun wissen wir doch endlich, wo dieser Feldschüzenpräsident zur ewigen Ruhe einging. — F. K. i. A. Ihr „Tagblatt“ berichtet: „Vor der Zug abging, blieb er noch einige Minuten stehen.“ — Das muss aber ein merkwürdiger Zug gewesen sein. — H. B. i. M. Wir entsprechen Ihnen mit Vergnügen. — N. N. Für unser Blatt nicht geeignet. — S. i. C. Sie sehen ihrem Wunsche heute nachgekommen und wir hoffen, daß man hinter dieser Anerkennung nichts anderes sucht, als Loyalität. — O. F. i. F. Lassen Sie die Freiburger einstweilen in Ruhe ihre Vorbereitungen für das Schützenfest treffen. Es ist nicht gut, ein Fest von vorneherein mit Nergleien tören zu wollen. — F. J. i. Cal. Besten Dank für die Nachricht. Was gibts denn Neues? — M. Vielleicht das nächste Mal. — X. X. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Ophthalmologen. — Dr. Carver. Wie sollt es mich verbreiten, wenn mir andere in die Scheibe schießen? Das Betterli ist ein gut Gewehr, aber die „Kugel“ liebt das Gras so sehr. Zur Kündigkeit! — E. F. i. K. Besten Dank für die neue Einladung. So wird's allmählig doch gehen. — P. S. In Folge eines Unfalls ist die Ausgabe dieser Nummer verspätet. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## Der Nebelpalterkalender für das Jahr 1881

wird im Laufe des Monats September erscheinen. Derselbe ist durch die renommirten Zeichner, die Herren Boscovits und Graf sehr reich illustriert und auch dem Text ist alle Aufmerksamkeit geschenkt. Preis per Stück **Fr. 1.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Bestellungen** können schon jetzt bei uns oder in unserm Kommissions-Dépôt: J. H. Waser & Co. in Zürich, ausgegeben werden.

**Annoncen**, welche bei der grossen Auflage des Kalenders die wirksamste Verbreitung erlangen, kosten: **1/1 Seite Fr. 75, 1/2 Fr. 45, 1/4 Fr. 25.** Das inserirende Publikum wird hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht und zu möglichst baldigen Aufgaben geziemend eingeladen.

Expedition des „Nebelpalter“.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.